

Vater sprach zu seinen Kindern: Nun, so sagt mir doch einmal, was ihr heute gelernt habt. Wovon hat der Lehrer mit euch gesprochen?

Christian. Herr Frommann (so hieß der Lehrer) hat gesagt, wir sollten nicht auf einer Bärenhaut schlafen, sonst wären wir Bärenhäuter.

Nachbar. Da höre Einer, was das nun wieder für dumme Dinge sind. Nein, nein, es ist gar so gut nicht mehr als sonst; da mußte jedes Kind alle Tage drei Seiten aus dem Katechismus beten, und wer es nicht konnte, der bekam tüchtig was. Nein, ich kann so etwas gar nicht leiden: Heiden werden die Menschen noch. Ich behalte meinen Zungen auch so oft zu Hause, als ich kann, und nehme ihn selbst vor; aber das hilft, der hat schon zwei Mal den Katechismus durchgebetet.

Vater. Da thut ihr sehr unrecht an eurem Kinde, wenn ihr es, so viel als möglich, aus der Schule behaltet. — Ihr müßt das nicht immer so wörtlich nehmen, was euch die Kinder aus der Schule sagen. Oft behalten sie es nicht recht, oft sagen sie ganz verkehrt wieder, was der Lehrer gesagt hat; und oft seht ihr wol nicht ganz den Sinn davon ein, was der Lehrer hat sagen wollen. Geht lieber selbst einige Male hin zur Schule und hört den Unterricht, dann könnt ihr doch eher darüber urtheilen, als wenn ihr gar nichts davon gehört habt.

Hans. Christian hat es auch ganz falsch gesagt. Herr Frommann hat erzählt, daß die alten Deutschen noch nicht solche Betten gehabt hätten als wir, sondern sie hätten auf einer Bärenhaut geschlafen. Solche aber, die zu lange darauf geschlafen, und also faul gewesen wären, habe man Bärenhäuter genannt; daher käme das Wort. Er setzte auch noch hinzu: Alles Gute, was wir von unsern Vorfahren, oder von Andern hörten oder sähen, sollten wir nachahmen, aber Alles, was nicht gut sei, sollten wir lassen. Wir möchten uns doch ja vor aller Trägheit hüten; denn ein träger Mensch richte wenig aus, genösse wenige Freuden, wäre den guten Menschen nicht angenehm, und zöge sich das Mißfallen Gottes zu.